

Neu Projekte Guatemala

Der Verein Guatemala-Zentralamerika konnte im letzten Jahr rund Fr. 230'000 einnehmen und für Projekte in Guatemala und in Chiapas, Mexiko, verwenden. An der kürzlichen Vereinsversammlung, an der etwa 60 Mitglieder teilnahmen, wurden die 2009 realisierten Projekte vorgestellt:

Das Ausbildungszentrum für handwerkliche Berufe in Quetzaltenango wurde im Rohbau erstellt und wird seine Funktion in der zweiten Hälfte des Jahres 2010 aufnehmen. Nachdem der Verein bisher 19 Schulhäuser finanziert hatte, in denen rund 5'000 Lehrplätze für die Grundschule zur Verfügung stehen, soll in diesem Ausbildungszentrum als zweite Phase der Ausbildung einheimischer Jugendlicher ein handwerklicher Beruf erlernt werden können. Je 15 Schneiderinnen, Elektriker und Schreiner werden in einem einjährigen Ausbildungsgang in die Lage versetzt, einen Beruf zu erlernen und selbständig für ihr Leben aufzukommen. In drei Jahren sollen die Kosten des Zentrums durch den Verkaufserlös der produzierten Waren und offerierten Dienstleistungen gedeckt werden können. Die Bauarbeiten wurden in Fronarbeit geleistet, der Verein finanzierte nur das Material und die Löhne von Spezialisten.

In Quiaquizuyal in Malacatancito konnte die dritte Landklinik erstellt werden. Sie gewährleistet eine Erstversorgung für die Bevölkerung eines entlegenen Landesteils, wobei das Schwergewicht auf der Betreuung von Kindern sowie werdenden und jungen Müttern liegt. Auch die Familienplanung und Beratung in medizinischen Belangen ist ein Anliegen. Neben fest angestelltem, ausgebildetem Personal gewährleisten Ärzte die medizinische Versorgung. Alle Arbeiten für den Bau dieser Klinik wurden ebenfalls im Frondienst geleistet. Die Entlohnung der Angestellten durch den guatemalteckischen Staat ist sichergestellt.

Die grossen Dürre- und Regenperioden machten es notwendig, dass vermehrt Mittel für Härtefälle zur Verfügung gestellt werden mussten, so zum Beispiel für den Wiederaufbau von zerstörten Landwirtschaften. Eine vom Verein finanzierte Suppenküche ermöglicht eine tägliche warme Mahlzeit für rund einhundert Eingeborene und ein seit vielen Jahren gespeister Fonds versorgt ebenfalls besonders arme, von den Vertrauensleuten des Vereins in Guatemala betreuten Familien mit dem Nötigsten.

2010 soll das zwanzigste Schulhaus in los Encuentros gebaut werden. Zusammen mit der Leopold Bachmann Stiftung in Rüslikon soll sodann gleichsam eine neue Dimension aufgetan werden: nämlich der Bau eines Handwerkerzentrums. Dieses neben dem oben erwähnten Ausbildungszentrum in Quetzaltenango geplante Haus soll in einer Endphase rund 30 Handwerkerinnen und Handwerkern die Ausübung ihres Berufes ermöglichen, wobei vor allem die selbst ausgebildeten Schneiderinnen, Elektriker und Schreiner berücksichtigt werden. Dadurch, dass eine Infrastruktur günstig zur Verfügung gestellt und eine gemeinsame Strategie bei der Produktauswahl und bei der Erschliessung von Verkaufskanälen angestrebt wird, soll der Start ins selbständige Erwerbsleben vereinfacht werden. Dieses Zentrum soll selbsttragend sein.

Der Verein Guatemala-Zentralamerika kann sich auf eine grosse Gönnerschaft unter den eigenen Mitgliedern und weiterer Personen abstützen und wird durch zahlreiche politische

und kirchliche Gemeinden und Stiftungen tatkräftig unterstützt. Bis heute konnten deshalb seit der Gründung im Jahre 1992 Projekte im Wert von rund Fr. 3,5 Mio realisiert werden.

Den Abschluss der Vereinsversammlung bildete ein Diavortrag über die Tätigkeit der beiden früheren Präsidenten, Konrad Erni und Beat Schneider, in Guatemala während der Zeit von 1997 bis 2005. Marco Lampert hat aus dem Fundus von über 1'000, von ihm digitalisierten Fotos die besten zusammengestellt. Beim anschliessenden Apéro wurden unter anderem auch Pläne für die nächsten Reisen nach Guatemala geschmiedet.